

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Schweden ist das Rekrutenparlament erstmals zu einer dreitägigen Session zusammengetreten. 200 Delegierte aus allen Kasernen diskutierten in Gegenwart des Oberbefehlshabers und des Verteidigungsministers 700 Anträge. Die neuartige und einzige Institution dieser Art auf der Welt wird vom Verteidigungsministerium gefördert und finanziert. H.

Ein neues Sportprogramm ist in der israelischen Verteidigungsarmee eingeführt worden. Es umfasst u. a. Rugby, Fussball (mit zwei Bällen), Boxen und Seilziehen. Jeder Soldat besitzt eine besondere Karte, auf der seine sportlichen Leistungen vermerkt werden. Ausserdem wird die Truppe angehalten, sich in der Freizeit auf eine bestimmte Sportart zu spezialisieren.

R. A.

Waffen der US Army in Deutschland (Vgl. den Beitrag auf Seite 13)



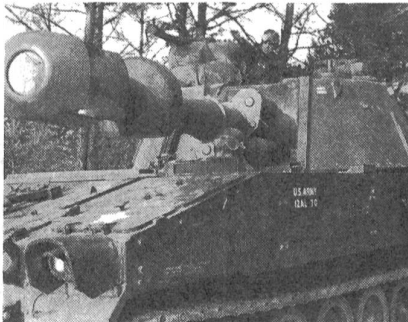
Eher seltener wird man noch diesen Panzer in amerikanischen Verbänden antreffen. Der M-48 der 7. US-Armee ist in letzter Zeit mehrheitlich durch den M-60 abgelöst worden. Während der erstere noch ein 90-mm-Geschütz hat, weist der M-60 eine 10,5-cm-Kanone auf. Hier ist das 12,7-mm-Mg noch in einem kleinen gepanzerten Turm auf dem Turm angebracht, so dass der Schütze keinem offenen Feuer ausgesetzt ist.



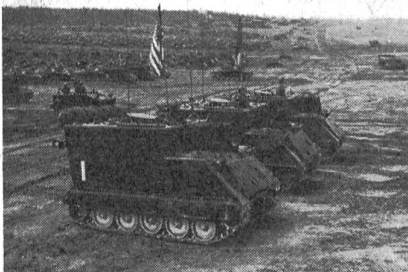
Ein grosser Teil der Versorgungsgüter der US Army in Europa wird auf dem See- und Luftweg herangeführt. Hier wird ein C-141 Starlifter durch seine grosse Heckladeporte auf dem Flughafen Rhein-Main anlässlich der Manöver «Reforg I» entladen. Die Maschine flog nonstop von Fort Riley, Kansas, herüber.



Panzer des Typs M-60 bei einer Übung auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Über der 10,5-cm-Kanone ist der Infrarotscheinwerfer erkenntlich, auf dem Turm das voll gepanzerte 12,7-mm-Mg.



Die Hauptstütze der amerikanischen Artillerie ist die Panzerhaubitze M-109 (Kaliber 15,5 cm, 24 t schwer), die ab 1971 in die Hb-Regimenter der Mech Div der Schweizer Armee eingeführt wird. Die abgebildete Haubitze gehört zur Charlie-Batterie, 2. Artilleriebataillon, 14. Artillerieregiment, 4. Panzerdivision.



Ein seltenes Bild. Die Panzerfahrzeuge der 1. Brigade der 3. US-Panzerdivision sind auf dem Waffenplatz Grafenwöhr eng zusammengedrängt zu einer «Show» aufgeföhren. Vorne die modifizierte Kommandoverision des Schützenpanzers M-113, die der Artillerie der Schweizer Armee in den Pz Hb-Regimentern als Feuerleitstelle dienen wird.

(Photos: US Army)



Aus der Luft gegriffen

Kleinkraftwerke zum Betrieb von Radarstationen, Sendern und Fernmeldezentren wird die US-Luftwaffe einföhren. Diese werden durch Gasturbinen betrieben und verbrennen sämtliche vorhandenen Kraftstoffarten vom Kerosin bis zum Dieselmischgemisch.

UCP

Arabische Flugzeugführer werden neben Israelis in den USA ausgebildet. Zurzeit halten sich 400 Pilotenanwärter in US-Fliegerschulen auf. Jordanier und Perser werden in Williams-ABF geschult. Offiziere aus Saudiarabien, dem Libanon, aus Tunesien und Marokko sind ebenfalls an den Schulen registriert. UCP

Die Umrüstung der US-Luftwaffe auf deutschem Boden geht planmässig vonstatten. Sämtliche Einsatzstaffeln in Bitburg, Hahn und Ramstein sollen bis Anfang Juni auf die Phantom II umgestiegen sein. Sie geben dafür ihre Delta-Dagger F-102 ab. Auch die in Soesterberg (Holland) liegende 32. Taktische Staffel der US-Luftwaffe wird auf Phantoms umgerüstet. UCP

Die französische Luftwaffe hat 1969 insgesamt 47 Kampf- und Verbindungsflugzeuge durch Unfälle verloren, darunter auch 6 Düsenkampfflugzeuge des Typs Mirage III und 9 Maschinen vom Typ Mystère IV. Bei den Unfällen kamen 33 Besatzungsmitglieder ums Leben. Die Luftstreitkräfte verfügen über 274 Flugzeuge vom Typ Mirage III. UCP

18 Starfighter aus US-Beständen werden an Formosa geliefert und sollen dort alte F-86-Jagdflugzeuge ersetzen. Noch offen ist die Lieferung von 2 Staffeln Phantom-Zweisitzern. Die Verbesserung des Frühwarnsystems ist angelaufen. Taiwan hat auch amerikanische Flugabwehrraketen erhalten. UCP

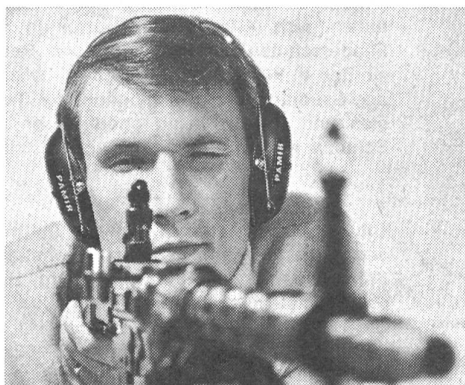
Neues aus dem SUOV



Auf nach Payerne!

Vom 4. bis 7. Juni nächstthin werden sich rund 3000 Unteroffiziere — Mitglieder des SUOV — in harten und anspruchsvollen Wettkämpfen messen und so Zeugnis ablegen für ihr ernsthaftes Bemühen, ihr militärisches Wissen und Können zu mehrren. Diese grösste freiwillige Veranstaltung ausser Dienst verdient einen Massenbesuch. Wir fordern unsere Leser auf, das erste Juni-Wochenende für eine Fahrt nach Payerne zu reservieren und Augenzeugen von dieser nationalen Leistungsprüfung unserer Unteroffiziere zu sein.

Die Redaktion



PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird ab Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jungschützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung und nach harten Prüfungen durch die Abteilung für Sanität — dem PAMIR-Sturmgewehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen. Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (051) 99 53 72, Telex 53 713

Alpha

Aus unserem Fabrikationsprogramm

Elektromechanik:

Schaltanlagen für Hoch- und Niederspannung
Schalttafeln und Schaltbänke
Trennschalter für Innen- und Aussenmontage bis 420 kV

Apparatebau:

Apparate für die chemische Industrie aus Flusstahl, rost- und säurebeständigen Stählen, Kupfer, Aluminium, Nickel und anderen Legierungen, Rohrleitungen

Stahlbau:

Masten und Gerüste für Übertragungsleitungen und Freiluftstationen
Traggerüste für Werkhallen, Seilbahnen, Brückenbau

Elektrowärme:

Boiler für Haushalt und Gewerbe

Abwasserreinigungsanlagen

für Gemeinden und Industrie

Moderne Schaufensteranlagen

Metallbauarbeiten

Wir stehen jederzeit zur Verfügung und beraten Sie gerne!

Alpha AG. Nidau

Telefon (032) 2 46 92



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

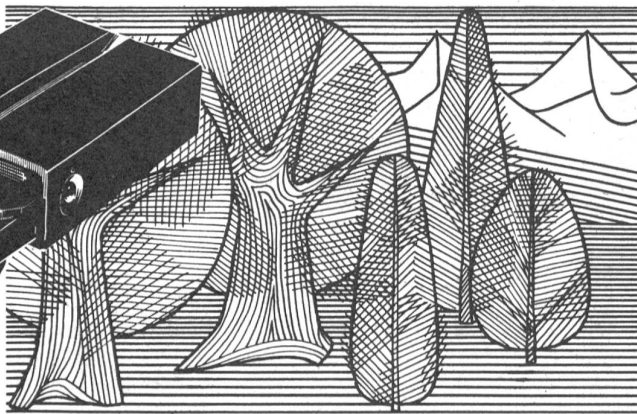
TEL. 055 / 5 74 12

Schnelle Richtungsangabe bei Tag und Nacht
Sicheres Zielen dank langer Visierlinie und Spiegel
Kräftige Plastikkonstruktion
Praktisches Kleinformat
Leuchtmasse auf allen richtungzeigenden Stellen

Erhältlich in allen guten
Optikgeschäften

RECTA

der ideale Marschkompass



In der nächsten Ausgabe werden wir einen reich illustrierten Sonderbericht über die Schweizerischen Unteroffizierstage 1970 veröffentlichen. Reservieren Sie sich jetzt schon Ihre zusätzlichen Exemplare.

*

Die kleine und die grosse Präsidentenkonferenz sind am 4. April 1970 im Hotel Schweizerhof zusammengetreten und haben unter der Leitung des Zentralpräsidenten, Wm Georges E. Kindhauser, Basel, die Traktanden der diesjährigen Delegiertenversammlung durchberaten. Als Gast war Oberst iGst Meister, Chef der Sektion Ausserdienstliches des EMD, anwesend.

*

Der Zentralvorstand hatte sich schon tags zuvor versammelt und an einer bis 0300 dauernden Marathonsitzung die laufenden Geschäfte erledigt.

*

Auch die Ständekommission war noch zu einer Sitzung vor Beginn der Präsidentenkonferenz eingeladen worden. Gradfragen des Unteroffizierskorps und ein aus dem Schosse des ZV seinerzeit eingebrachter Vorschlag eines Reisespesen-Pools für Urlauber haben das Gremium beschäftigt.

*

Fourier Xaver Bütler, Mitglied der Sektion Brugg, ist vom Zentralvorstand im Hinblick auf die neue Amtsperiode als Sekretär in die Technische Kommission berufen worden.

*

Die Presse- und Propagandakommission hielt am 18. April 1970 in Bern ihre zweite Sitzung in diesem Jahre ab. Major Chuard, Presse- und Propagandachef der SUT 70, orientierte über den Stand der Vorarbeiten. Mit einem Photographen wurde ein Exklusiv-Vertrag für die Verwendung von SUT-Bildern abgeschlossen. Ein weiteres Traktandum galt der Werbung und der Gewinnung neuer Leser für unsere Wehrzeitschrift.

*

Der Verband Bernischer Unteroffiziersvereine hatte zu seiner 49. Delegiertenversammlung auf den 11. April 1970 ins Schloss Pruntrut eingeladen. Dieser grösste Kantonalverband im SUOV wird von Adj Uof Max Büttikofer, Lengnau, mit Geschick und Initiative geleitet. Für 1969 kann er auf ein imponierendes Palmarès vollbrachter Leistungen zurückblicken. Seine Mitgliederzahl betrug per 1. Januar 1970 3126 Kameraden. 29 Sektionen sind dem Verband angeschlossen.

*

Auch der Aargauische Unteroffiziersverband unter der souveränen Leitung von Adj Uof Walter Lenz, Aarau, kann auf die 1969 geleistete Arbeit stolz sein. Der 20 Seiten umfassende, grossformatige Jahresbericht weiss viele bedeutende Anlässe im Dienste der unteroffiziersmässigen Weiterbildung zu nennen. Mit Beginn des neuen Jahres zählte der Aargauische Unteroffiziersverband 1652 Kameraden in 13 Sektionen.

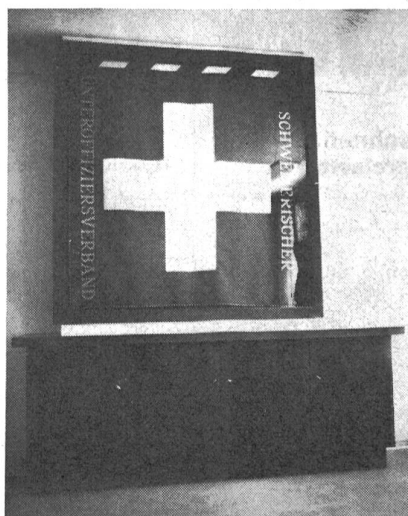
*

At last but not at least seien noch einige Zeilen dem Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell gewidmet, in dessen 13 Sektionen 1217 Kameraden zusammengeschlossen sind. Der Jahresbericht ist ein vorbildliches Dokument umfassender Information und legt Zeugnis ab von der regen Aktivität unserer ostschweizerischen Kameraden. Lesenswert sind vorab auch die Gedanken des rührigen Kantonalpräsidenten, Wm Hans Breitenmoser, Gossau. Die 48. Delegiertenversammlung hat am 14. März in Walzenhausen stattgefunden.

*

Dem UOV Zug gebührt ebenfalls Dank und Anerkennung für die Zustellung des stets flott abgefassten und instruktiven Jahresberichtes.

*



So präsentiert sich im Zentralsekretariat in Biel der von 30 Ehrenmitgliedern des SUOV und der Obmannschaft einer lokalen Veteranenvereinigung gestiftete *Fahnen-schrank*. Die Anregung dazu ist 1968 vom Ehren-Zentralpräsidenten, Adj Uof Erwin Cuoni, Luzern, ausgegangen.

*

Aus befreundeten militärischen Verbänden

Der Schweizerische Feldweibel-Verband hatte die Stadt Lausanne zum Tagungsort seiner 21. Delegiertenversammlung vom 18./19. April 1970 erkoren. Anstelle des zurücktretenden Fw Jakob Himmelberger wurde Fw Peter Imsand, Basel, zum Verbandspräsidenten gewählt. Oberstkorpskdt Hirschy, Ausbildungschef der Armee, würdigte die Tätigkeit der militärischen Verbände. Dem Jahresbericht des Zentralvorstandes war zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr von den 24 Sektionen 336 Anlässe durchgeführt worden sind, die ausschliesslich der Weiterbildung der Einheitsfw dienen.

*

Über das gleiche Wochenende tagte in Chur die 28. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer *Fouriergehilfen*. Auch dieser militärische Verband kann auf ein Jahr aktiver ausserdienstlicher Tätigkeit für seine Mitglieder zurückblicken.

*

Der Schweizerische *Fourierverband* genoss die Gastfreundschaft der Stadt Basel anlässlich seiner 52. Delegiertenversammlung vom 25./26. April 1970. Für die tadellose Organisation zeichnete die ihr 50-Jahr-Jubiläum feiernde Sektion beider Basel verantwortlich. Den von Zentralpräsident Fourier Ernst Schmutz geleiteten Verhandlungen in der Aula der Universität folgten als Gäste u.a. Oberstbrigadier Hans Messmer, Oberkriegskommissar, und Oberst Hans Zahnd, Kdt der Fourierschulen. Der SFV zählt zurzeit rund 8400 Mitglieder in 10 Sektionen. 1971 wird Bern die Stätte der Schweizerischen *Fouriertage* sein.

*

Tag der Arbeit und Tag der Freude beim UOV Baselland

Der Unteroffiziersverband Baselland kann dieses Jahr auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grund führte er über das Wochenende vom 11./12. April 1970 einen Patrouillenlauf und ein Schiessen auf beide Distanzen durch. Am Samstagabend wickelte sich in der Militärhalle in Liestal eine grosse Abendunterhaltung ab, verbunden mit einem schlichten Festakt.

Empfang der Ehrengäste

Organisationspräsident Oberst Max Grieder (Gelterkinden) durfte am Samstagvormittag zahlreiche Ehrengäste in der Offizierskantine der Kaserne Liestal herzlich willkommen heissen. Sein spezieller Gruss galt dem Kommandanten der Felddivision 8, Oberstdiv Fritz Maurer, dem Kommandanten der Infanterie-Schulen Liestal, Oberst René Huber, dem Kreiskommandanten und gleichzeitigen Vertreter der Offiziersgesellschaft Baselland, Oberstlt Max Jenne, und dem Zeughausverwalter, Major Kurt Sollberger. Die politischen Behörden waren vertreten durch Ständerat Werner Jauslin (Mutzlenz), Nationalrat Karl Flubacher, Gemeindepräsident von Läuflingen, Landratspräsident Willy Bottomino (Bottmingen), Militärdirektor Regierungsrat Dr. Leo Lejeune (Mutzlenz) und den Vizepräsidenten des Liestaler Gemeinderates, Max Schneider. Der SUOV delegierte Zentralvorstandsmitglied Adj Uof Markus Bloch, und schliesslich war noch die Präsidentin des FHD-Verbandes Baselland, Dienstchef Elvi Ehrler, erschienen.

Oberst Max Grieder unterstrich, dass die Jubiläumswettkämpfe als Vorbereitungen für die SUT vom Juni 1970 angesprochen werden müssen. — Über den Ablauf der Jubiläumswettkämpfe referierte der Erste Vizepräsident des OK, Major Peter Gysin (Liestal). Nach Berücksichtigung aller Mutationen erschienen 50 Patrouillen, bestehend aus einem Patrouillenführer und drei Mann, am Start. Der Patrouillenlauf war zweiteilig: In einem Skorelauf galt es, innert zwei Stunden möglichst viele unbemannte Posten anzulaufen. Pro angelaufenen Posten wurde den Wettkämpfern eine Gutpunktzahl notiert; das erreichbare Maximum betrug 660 Punkte. Der zweite Teil bestand im Lösen von sechs felddienstlichen Aufgaben. Der Skorelauf

Nach elf europäischen Ländern, nach den USA und auch nach Afrika verkauften wir unser Buch WALLNER/MONCH STORY (DM 9,50) über

Hitlers Flucht aus Berlin

Sein Leben im Exil 1945-47

Die Schilderungen sind einem handschriftlichen Tagebuch entnommen, das in unserem Besitz ist.

Das englische Massenblatt «The People»: «Erstaunlich die genauen Angaben der anglo-amerikanischen Währungen, die Hitler mit sich führte.»

Die Zeitschrift «Freiheit» (Israel) meint, dass alles so gewesen sein könnte, wie es dargestellt wird (1. Mai 1945: Hitlers Fallschirmabsprung über Tibet; 20. November 1947: Mönche beten für den im Schneesturm verunglückten ehemaligen Führer). Und wir sagen: Noch unbewiesen, aber nicht aus der Luft gegriffen (schon 1946 berichtete eine Zeitung in Bombay darüber!).

Informationen bei Ihrem Buchhändler, Gratisprospekte (Postkarte genügt) beim

Verlag Berger / A. Wallner, A 1094 Wien, Postfach 20






Bandeisen und Bandstahl

kaltgewalzt


Sehr vorteilhafte Preise



Tel. (061) 81 53 73

Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



**schnell, gut,
preiswert!**

Henzel

Telefon 35 45 45

reinigt
färbt und
bügelt

Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7	Ø 32 41 48
Werdstrasse 56	Ø 23 33 61
Kreuzplatz 5a	Ø 24 78 32
Gotthardstr. 67	Ø 25 73 76
Birmensdorferstrasse 155	Ø 33 20 82
Albisstrasse 71	Ø 45 01 58
Oerlikonerstr. 1	Ø 26 62 70
Spirgarten (Altstetten)	Ø 54 54 40



**Comptoir d'importation
de Combustibles S.A. 4001 BASEL**

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 24 18 86

Flüssige Brenn- u. Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle/Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum Kerdane

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

Wir sind Lieferanten von:

Kranken- und Anstaltsmobiliar, Stahlrohr-, Wohn-, Büro- und Gartenmöbeln, Bettstellen aus Metall und Holz, Patentmatratzen u. a., auch Spezialmodellen für grosse Matratzenlager in Hütten, Baracken usw.

Verlangen Sie unsere Unterlagen.

Sissach Basler Eisenmöbelfabrik AG

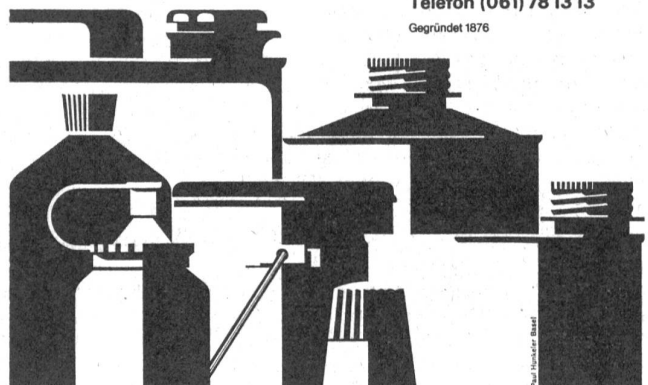
vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Tel. (061) 851791

VOGEL AG



**Blech- und
Kunststoff-Packungen**
4147 Aesch/Basel
Telefon (061) 78 13 13

Gegründet 1876



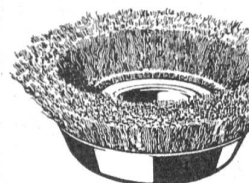


ROBOR STAHLWINDEN
2 - 20 Tonnen

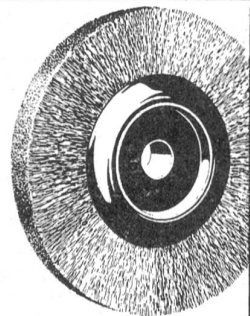
100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Landwirtschaft.

LASTWINDENFABRIK HANS WEISS
BERN 27 - Bethlehem Telefon (031) 66 17 14



THOMA



Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73

wickelte sich im Gebiet Zünzgerhard ab, und die felddienstlichen Aufgaben waren innert 45 Minuten im Raume Ramlsburg zu lösen.

Die Patrouilleure an der Arbeit

Per VW-Bus begaben wir uns ans Ziel des Skorelaufes, wo wir von Streckenleger Hermann Buser begrüsst wurden, der mitteilen konnte, dass die Wettkämpfer im Skorelauf zum Teil recht hohe Punktzahlen erreichten. Am ersten Posten der felddienstlichen Aufgaben mussten die Wettkämpfer einen Fragebogen über das Verhalten bei Atomalarm ausfüllen. Sie mussten u. a. wissen, welche Merkmale eine Atomexplosion aufweist. Auf dem Schiessplatz fassten die Patrouilleure neun Schuss Munition; geschossen wurde auf Norwegerscheibe. Wie leiste ich Erste Hilfe? Das war das Thema des Fragebogens über Kameradenhilfe. Hier galt es u. a., Auskunft über die Lagerung von Schockpatienten und Bewusstlosen zu geben. Posten 4 war dem HG-Werfen reserviert. Jeder Wettkämpfer fasste drei Wurfkörper: Einer musste in einen Trichter und zwei durch ein aufgehängtes Fenster geschleudert werden. Für die Unteroffiziere ist es wichtig, dass sie sich in militärischen Signaturen und Abkürzungen auskennen. Dieses Wissen wurde auf Posten 5 geprüft. Schliesslich waren noch am letzten Posten sechs Distanzen zu schätzen, eine Aufgabe, die recht viel Kopfzerbrechen machte. Besonders grosse Abweichungen ergaben sich beim Schätzen einer Querdistanz; die Schätzungen lagen zwischen 200 und 1500 m.

Bei der Rangverkündung auf dem Kasernenplatz durch den Übungsleiter des UOV Baselland, Hptm Elmar Osswald (MuttENZ),

konnte die Patrouille des UOV Langenthal als Sieger ausgerufen werden. Sie notierte eine Gesamtrangpunktzahl von 650 (Skorelauf 560 und felddienstliche Aufgaben 90) Punkten. Auf dem Ehrenplatz lag die Gruppe des UOV Sursee mit 632 Rangpunkten (540/92), die beim Skorelauf 20 Punkte auf die Siegergruppe einbüsste. In der Kategorie Landwehr vermochte sich der UOV Zug durchzusetzen, der im Patrouillenlauf 460 und bei den felddienstlichen Aufgaben 73 Punkte notierte. Beim Landsturm hiess der Sieger UOV Grenchen mit 479 Rangpunkten (400/79). Die einzige FHD-Gruppe, die in drei von vier Disziplinen der felddienstlichen Aufgaben das Maximum erzielte, kam auf 190 Gesamtrangpunkte; im Skorelauf notierte sie nur 110 Punkte. In der Kategorie «UOV Baselland» kam es zu einem sicheren Sieg der Gruppe unter Wm Albert Völkin, die sich im Skorelauf 420 Punkte und bei den felddienstlichen Aufgaben 84 Punkte gutschreiben liess. Bei der Landwehr schaffte



OK-Präsident Max Grieder und Oberstdivisionär Fritz Maurer verfolgen die Arbeit der Wettkämpfer.



Auch die «ganz Alten» (hier Four Walter Brosi, Liestal) stellten wieder ihren Mann.

gehalten wurde. Nach einem Dank an seine Mitarbeiter im OK gab Oberst Max Grieder dem Wunsche Ausdruck, dass im UOV Baselland weiterhin die ausserdienstliche Tätigkeit rege gepflegt werden möge. Die Grüsse des SUOV übermittelte Zentralpräsident Wm Georges Kindhauser, der an die wichtigen Aufgaben des SUOV und seiner in 150 Sektionen zusammengeschlossenen 21 000 Mitglieder erinnerte, gilt es doch, den Wehrwillen in unserem Lande wachzuhalten. Der basellandschaftliche Militärdirektor Dr. Leo Lejeune bezeichnete die Arbeit des UOV als eine grosse Notwendigkeit und dankte ihm für den Einsatz und die grossen Leistungen. Im Namen der Offiziersgesellschaft Baselland gratulierte Präsident Oberstlt Hans Ringger und dankte dem UOV Baselland für die wertvolle Mitarbeit. Er überreichte als Präsent eine Fahnenstange und eine Fahne für das neue Heim. Vereinspräsident Wm Werner Ricklin stattete dem Organisationskomitee den Dank für die grosse gelei-



Ehrenpräsident Major Hans Handschin, umgeben von «alten» Kameraden: v. l. n. r. Fourier Max Fiechter, EM Fw Hans Gysin (verdeckt) und Wm Edy Degen.

die Patrouille unter Vereinspräsident Wm Werner Ricklin 436 Gesamtrangpunkte, wovon 350 auf den Skorelauf entfielen. Um sieben Punkte besser war die Landsturmgruppe unter Adj Uof Dieter Schöllkopf mit 360 Punkten aus dem Skorelauf und 83 Punkten aus den felddienstlichen Übungen.

Festakt und Ausklang in der Militärhalle

Recht gross war der Aufmarsch zum Festakt und der grossen Abendunterhaltung, die sich am Samstagabend in der festlich dekorierten Militärhalle in Liestal abwickelten. Unterhaltungschef Hptm Fridel Mayer (Liestal) war für eine speditive Abwicklung des Programms besorgt, das durch das «Entlassungsspiel» unter der sicheren Leitung von Wm Kurt Lüthy (Liestal) eröffnet wurde. Organisationspräsident Oberst Max Grieder (Gelterkinden) hiess die zahlreichen Ehrengäste und Mitglieder des UOV Baselland herzlich willkommen. Anstelle des aus gesundheitlichen Gründen verhinderten Ehrenpräsidenten Major Hans Handschin gab er einen kurzen Rückblick auf die sehr bewegte Vereinsgeschichte des Jubilärs, wie sie von Major Hans Handschin in vortrefflicher Weise in der ausgezeichnete redigierten Festschrift fest-



Oberstleutnant Max Jenne und der Sekretär des OK Jub. UOV Baselland, Fw Mathias Baumann, verfolgen die Arbeit einer Gruppe.

Baufirmen empfehlen sich

Maurer + Hösli Strassenbau-Unternehmung
Pflästerei- und Asphaltgeschäft
8034 Zürich Dahliastr. 5 Telefon 32 28 80 / 47 26 24
Ausführung von Chausseierungs-, Pflästerungs-
und Belagsarbeiten; Walzenbetrieb; Traxarbeiten;
Gussasphalt-Arbeiten im Hoch- und Tiefbau
Lagerplatz: Station Tiefenbrunnen — Werkplatz: Zumikon

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Hans Raitze
dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen



Normal-Portlandcement «Record»
Hochwertiger Zement «Super»
Zement mit erhöhter Sulfat-
beständigkeit «Sulfacem»
«Mörtelcem» für Sichtmauerwerk
Bau- und Isolierstoff «Leca»



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (051) 28 94 28

Hans Keller

Bau- und Kunstschlosserei / Eisenbauwerkstätte

Bern-Fischer mätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten Spritzverfahren usw.

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Telefon (052) 25 19 21

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich

EISEN AG  **BERN**

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Walter J. Heller AG

Bauunternehmung

Sitten BERN Ilanz



stete Arbeit ab, besonders aber Ehrenpräsident Major Hans Handschin für die vorzüglich abgefasste Festschrift, die allgemeine Anerkennung finden dürfte. Als Dank und Anerkennung für ihre Unterstützung überreichte er Oberst Max Grieder und Ehrenmitglied Wm Fritz Maurer (Gelterkinden) eine in Leder gebundene Festschrift. Mit dem «Festgesang» von Stephan Jäggi und dem Baselbieter Marsch fand dieser schlichte Festakt seinen würdigen Abschluss. An der grossen Abendunterhaltung, durch welche Ben Hadschi als gewandter Conférencier führte, wirkten die Rotstabelle und der Jodlerclub Liestal mit.

★

Eindrucksvolle Bieler Tagung des SUOV

Im Bieler Kongresshaus wurde am 25. April 1970 die 107. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes durchgeführt, die unter der straffen Leitung des Zentralpräsidenten Wm Georges E. Kindhauser, Basel, stand. Als Gäste konnten der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Pierre Hirschy, die Divisionäre Blocher und Godet, der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Alt-Nationalrat Walter König, der Bieler Stadtpräsident, Fritz S. Stähli, sowie weitere hohe Offiziere, Behördemitglieder, zahlreiche Ehrenmitglieder und Vertreter befreundeter militärischer Vereine begrüsst werden. Einen besonderen Gruss entbot der Zentralpräsident dem neuen Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung, Oberst i GSt Hans Meister, der sich sehr gut in seine neue Aufgabe eingeführt hat. Der Kreiskommandant von Biel, Oberst Paul Arn, vertrat den verhinderten Berner Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Robert Bauder.

Die Teilnehmer der bereits durch die Präsidentenkonferenz gut vorbereiteten Tagung des SUOV stimmten den Traktanden meist einstimmig zu. Zu einer Diskussion kam es bei der Genehmigung des Arbeitsprogrammes 1970—1975, das im Dienste der Aufgaben der Armee und des Zivilschutzes steht. Ein Sprecher aus der Westschweiz regte eine Herabsetzung der für diese Periode vorgesehenen acht Übungen an und forderte die probeweise Inkraftsetzung des Programms für nur ein Jahr. Dieser Vorschlag wurde mit sehr grosser Mehrheit abgelehnt. Ein Antrag des Zentralvorstandes, dem «Forum Helveticum» beizutreten, fand einhellige Zustimmung. Die Delegiertenversammlung 1971 findet am 8./9. Mai in Winterthur statt, um mit dem 100-Jahr-Jubiläum des UOV Winterthur verbunden zu werden. Im Jahre 1972 wird wieder die Westschweiz an der Reihe sein.

Verdiente Ehrungen

Für ihren grossen ausserdienstlichen Einsatz wurden 28 Offiziere und Unteroffiziere mit dem Verdienstdiplom des SUOV ausgezeichnet; um damit vor allem die unermüdlichen Übungsleiter der Sektionen zu ehren. Die Verdienstplakette des SUOV wurde Major von Känel, UOV Aarau, zugesprochen. Zum neuen Ehrenmitglied des

Verbandes wurde für ausserordentliche Verdienste als Sekretär der Technischen Kommission Adj Uof Karl Ringli, Magglingen, ausgezeichnet.

Der Wanderpreis «General Guisan» wurde zum 15. Male vergeben. Er soll Sektionen auszeichnen, die in der Erfüllung der Arbeitsprogramme eine besondere Anstrengung vollbringen und hervorstechen. Er ging an die Sektion Reiat (Schaffhausen), gefolgt von den Unteroffiziersvereinen Untersee-Rhein, Zofingen und Siggenthal. Der Wanderpreis für die Werbung von Lesern der Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat», eine gediegene Wappenscheibe, ging zum dritten Male und damit endgültig an die Sektion Brugg, die es auf 47 neue Bezüger brachte. Für den Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch, der unter dem Patronat des SUOV steht, wurden zwei weitere Standarten gestiftet, die für eine Marschgruppe aus militärischen Verbänden und eine Gruppe der Jugend bestimmt sind, die mit der grössten Beteiligung diese originelle Leistungsprüfung ohne Ränge, Bestzeiten und Preise beenden.

Die Zahl der Raketenrohre wird verdoppelt

Der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Pierre Hirschy, anerkannte in seiner Ansprache die wertvolle Tätigkeit des SUOV, des Zentralvorstandes und der Sektionen, um auch den Nutzeffekt hervorzuheben, der daraus für die Schlagkraft der Armee resultiert. Er gratulierte auch zu den Erfolgen der Patrouillen des SUOV in Sonthofen. Im Rahmen der notwendigen weiteren Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit trat der Ausbildungschef auch für eine vermehrte Spezialisierung im ausserdienstlichen Einsatz ein. Er gab auch bekannt, dass die Zahl der

Raketenrohre der Kampftruppe verdoppelt werden soll und bald mit einer neuen Munition gerechnet werden kann, um die Einsatzdistanz dieser Panzerabwehrwaffe zu verbessern. Das ist unter anderem der praktische Teil der Antwort auf eine Eingabe des SUOV an den Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, in der unter dem Eindruck des sowjetischen Überfalls auf die CSSR die Abgabe von zwei Panzerwurfgranaten an jeden Wehrmann und eine Verbesserung der Panzerabwehr verlangt wurden. Der Chef des EMD hatte nach gründlicher Abklärung durch die Fachinstanzen den SUOV in einem mehrseitigen Schreiben darüber orientiert, dass die geforderte Abgabe von Panzerwurfgranaten aus überzeugenden Gründen nicht realisierbar ist, trat aber im Sinne der Eingabe gleichzeitig für die notwendige Verstärkung der Panzerabwehr ein und kündigte die dafür notwendigen Massnahmen an. Der SUOV darf mit dem Erfolg seiner Initiative sehr zufrieden sein.

Nach dem Ausbildungschef der Armee sprach Stadtpräsident Fritz Stähli zu den Unteroffizieren, um sie in ihrer Arbeit und Haltung zu bestärken, die im ganzen Lande gesunde Stützpunkte einer gesunden eidgenössischen Wehrgesinnung bilden, was in der heutigen Zeit von unschätzbare staatspolitischer Bedeutung ist. Der OK-Präsident der kommenden SUT in Payerne, Adj Uof Stadelmann, orientierte über die grossen Vorarbeiten für die eidgenössische Leistungsprüfung unserer Unteroffiziere.

«Morgen müssen wir mehr wissen und können!»

Den gehaltvollen Abschluss der DV 1970 bildete ein Referat des Leiters des Institutes für Arbeitsmethodik in Zürich, Oskar

Über eine halbe Million Franken für den ausserdienstlichen Einsatz der Unteroffiziere

In Biel wurde auch der Jahresbericht 1969 des SUOV genehmigt, der auf über 80 Druckseiten einen instruktiven Einblick in die vielschichtige Arbeit gibt, die in den 146 Sektionen des über 20 000 Mitglieder umfassenden Verbandes im Dienste der freiwilligen Ertüchtigung unserer Kader geleistet wird. Für die Finanzierung dieser Arbeit wurden im Berichtsjahr über 510 000 Franken ausgegeben. Der Beitrag des Eidgenössischen Militärdepartements beträgt 120 000 Franken, während der Rest von den Sektionen und Mitgliedern selbst aufgebracht wurde. Der Bericht gibt Auskunft über die 66 durchgeführten Felddienstübungen, die 144 Übungen der Kampfgruppenführung am Sandkasten wie auch über die 80 Patrouillenläufe und die Übungen in der Panzerabwehr und im Handgranatenwerfen. Die Sektionen haben in Erfüllung des Programmpunktes «Zivile Verantwortung» 259 Kurse, Demonstrationen und

Vorträge durchgeführt. Hinter diesen trockenen Zahlen steht eine Unsumme von Kleinarbeit, die, abseits der lauten Publizität geleistet, im Dienste der Erhaltung unserer Wehrbereitschaft steht. Der Bericht, der besten Anschauungsunterricht über die Arbeit eines der aktivsten Wehrverbände unseres Landes bietet, gibt auch Auskunft über die Tätigkeit der Standeskommission, der Technischen Kommission, der Kommission Soldat und Bürger, der Kommission Zivilschutz sowie der Presse- und Propagandakommission. Besonders Interesse verdient auch die Berichterstattung über die Grossanlässe des SUOV, den Schweizerischen Wintergebirgs-Skilauf im Obersimmental und den Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern sowie über die grossen Erfolge von Schweizer Unteroffizieren bei Wettkämpfen im Ausland. Der von Zentralpräsident Wm Georges E. Kindhauser, Basel, und Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf, Biel, für den Zentralvorstand des SUOV gezeichnete Jahresbericht 1969 verdient es, von allen interessierten Stellen studiert und zur Kenntnis genommen zu werden.

Baufirmen empfehlen sich

Figi & Keller

Hoch- und Tiefbau Zimmerei

Zürich 6

Telefon 26 03 48

Kloten

Telefon 84 71 16

Küsnacht

Telefon 90 02 24

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Rüti ZH
Region Zürcher Oberland
und Seegebiet

1943—1968
25 Jahre
immer leistungsfähiger



Bürgi AG

Bauunternehmung

Bern

Tillierstrasse 4 Telefon (031) 44 87 77

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putz-
tüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut
und prompt

Friedrich Schmid & Co. / Suhr (Aargau)

Telefon (064) 2 24 12 (Aarau)

Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

Erne AG Holzbau

4335 Laufenburg Telefon (064) 64 16 01

Bestbewährte einfach- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

JEAN CRON AG

Baugeschäft



Basel / Allschwil

Telefon 38 96 70



A. Käppeli's Söhne AG, Wohlen

Telefon (057) 6 27 22

Schwyz
Walenstadt
Chur
Altdorf
Luzern
Zürich
Zug

Strassen- und
Tiefbau-Unternehmung
Strassenbeläge

Steinbrüche und
Schotterwerke in Brunnen
Walenstadt, Einsiedeln

Erfahrung
Qualität
Fortschritt

stamm

Ulrich Stamm
Bauunternehmung
4002 Basel Postfach
Hasenberg 2
Tel. 23 39 90

Stamm-Beton AG.
Kies- und Betonwerk
Langenhagstrasse 40
Birsfelden
Tel. 41 78 45

Gesenkschmieden Stauchschmieden jeder Art

Hammerwerk Waldis
Rheinfelden AG

Clichés, ein- und
mehrfarbig,
Galvanos, Stereos,
Matern,
Retouchen

Photolithos
schwarz-weiss
und farbig



Seba AG Bahnhaldenstr. 2
Zürich 52 Tel. 051/48 16 73

Hanselmann, zum Thema: «Morgen müssen wir mehr wissen und können!» Der erfahrene Referent entwickelte die Methodik der individuellen Weiterbildung, wie sie im militärischen und beruflichen Einsatzbereich mit bestem Nutzeffekt betrieben werden kann, und sprach auch über die Quellen der sicheren Information über die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung. Der Zentralvorstand des SUOV ist seit Jahren bestrebt, sich nicht nur auf militärische Themen zu beschränken, sondern darüber hinaus allen Mitgliedern auch Anregungen und Hilfen für die Bewährung als Staatsbürger und Mensch zu bieten.

Die eindrucksvoll verlaufene Tagung wurde im Kongress-Saal durch das flotte Korps der Stadtmusik Biel erfreut, deren Präsident der verdiente Zentralsekretär des SUOV, Adj Uof Rudolf Graf, ist.

H. A.

Schweizerische Armee

«Heer und Haus» im Dienste der Gesamtverteidigung

Es ist die Aufgabe der Dienststelle «Heer und Haus», die sich freiwillig zur Verfügung stellenden Referenten in die Themen einzuführen, die in den nächsten Monaten und Jahren mit der Truppe behandelt werden sollen. Es geht dabei nicht um eine gelenkte Beeinflussung, sondern um die bestmögliche Vermittlung von Informationen und um einen anregenden Gedankenaustausch unter den Teilnehmern dieser Informationstagungen. Einer dieser Kurse, wie sie jeweils in verschiedenen Landesteilen für die Erfassung der gegen 500 Referenten durchgeführt werden, die sich aus allen Waffengattungen und Gradstufen rekrutieren, fand vom 22. bis 24. April in Spiez statt. Er war von rund 50 Teilnehmern, darunter einer Frau, besucht, die in fünf Klassen eingeteilt wurden. Die Leitung lag in den Händen von Hptm Hans Gantenbein, Basel.

Als erster Referent orientierte Oberstbrigadier Hans-Ulrich von Erlach allgemein über die Gesamtverteidigung. Über die zivile Kriegsvorbereitung sprach Dr. jur. Paul Siegenthaler, Chef der Zentralstelle für zivile Kriegsvorbereitung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements.

Beiden Vorträgen schloss sich jeweils im Plenum eine eifrig geführte Diskussion mit den Referenten an, wo auch Pro und Kontra von Entscheiden, Lösungen und Entwicklungen behandelt wurden. Im kleinen Kreis der Klassen wurde der gebotene Stoff anschliessend bearbeitet und nach besonderen Gesichtspunkten gegliedert, um gleichzeitig auch Lücken oder Widersprüche aufzudecken und in einzelnen Punkten mehr Information zu fordern. Es erschien auch der neuernannte Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Dr. Hermann Wanner, um mit «Heer und Haus» im Kurs Kontakt aufzunehmen. In einer längeren Diskussion gab er Auskunft über die Zusammensetzung und Aufgabe seines Amtes und nahm gleichzeitig eine Fülle von Anregungen entgegen, auf die

er aber nicht eintreten konnte, da er sein Amt erst kürzlich angetreten hat und sich in der Phase des Einarbeitens befindet. Der Kurs wurde auch von Oberst iGst Hans Huber, dem Chef von «Heer und Haus», besucht.

Die Zusammensetzung der in Zivil tagenden Kursteilnehmer ergab in den Klassenarbeiten lehrreiche Erkenntnisse, die zu verschiedenen Forderungen an die Dienststelle «Heer und Haus» führten. An dieser instruktiven und aufbauenden Kritik beteiligten sich auch Sektionschef Dr. P. Rebetez, der die Wünsche zur Behandlung entgegennahm. Es wurde mehr und bessere Information über aktuelle Themen zur Gesamtverteidigung und alle mit ihr zusammenhängenden Fragen gewünscht, wobei es vor allem um die geistigen Probleme und die beunruhigte Jugend geht, die konkret über Tatsachen und Zusammenhänge informiert sein will und mit Phrasen aus der vaterländischen Mottenkiste nicht mehr gewonnen wird.

Vordringlich ist auch eine gute Information über unsere Aussenpolitik als Instrument der Gesamtverteidigung, über die modernen, auf die Zerstörung von Staat und Gesellschaft ausgehenden Methoden der Subversion und über die Fragen, die mit dem besseren Schutz der Familie als der kleinsten Zelle eines gesunden Staatswesens zusammenhängen. Es ist erfreulich, festzustellen, dass die Kursteilnehmer in allen Arbeitstagungen von «Heer und Haus» jeweils ein kritisches Auditorium bilden, um von der Plattform eines positiven und sicheren Staatsbewusstseins aus bestimmte Entwicklungen und Entscheide in Frage zu stellen und zu analysieren, Wege zu besseren Lösungen zu suchen und sich aus eigener Initiative und eigener Verantwortung heraus eine gute, überzeugende und wahrhafte Aufklärung zu erarbeiten. Die Referenten von «Heer und Haus» wollen keine Propagandaredner sein, sondern als Staatsbürger im freiwilligen Einsatz ihre eigene Meinung vertreten.

Literatur

Major Hans Handschin

75 Jahre Unteroffiziersverein Baselland 1895—1970

104 Seiten, reich illustriert

Ein prächtiges Geschenk hat Ehrenpräsident Major Handschin seiner jubelnden Sektion auf den Tisch gelegt. Hervorragend geschrieben und mit gutem Bildmaterial versehen, ist diese Festschrift eine umfassende und zuverlässige Dokumentation über die ausserdienstliche Wehrebereitschaft des Baselbiets. Zurzeit gehören dem UOV über 400 Mitglieder an, darunter ein erfreulich grosser Harst junger Unteroffiziere. Die Sektion wird ausgezeichnet geführt und gehört zu den aktivsten und erfolgreichsten des Landes. Sie hat dieses Geschenk verdient. H.



Alte Schweizer Uniformen 17
Sankt Gallen

Artillerie

Schwarzer Zweispitz; gelbe Schlaufe und Knopf; grosser, roter Federbusch aus herabfallendem Rosshaar; Kokarde nicht eichtbar; in den Ecken rote Huppen.

Schwarze Krawatte, oben mit weissem Rändchen. Dunkelblauer Rock; schwarze Rabatten, rot vorgestossen, mit je 7 weissen Knöpfen; 2 Knöpfe unterhalb der Rabatte rechts; hoher, offener, schwarzer Kragen mit rotem Vorstoss; schwarze Aufschläge, rot vorgestossen mit weissen Knöpfen; rotes Schossfutter; rote Fransenepauletten. Dunkelblaue Weste mit 2 Reihen weisser Knöpfe.

Lange, anschliessende, dunkelblaue Hose. Niedrige, oben ausgeschnittene, schwarze, oben rot eingefasste Gamaschen.

Zündrute und Lunte.

(Vgl. den Kanonier auf dem kolorierten Stich von Lory père «Canton St. Gallische Legion», 1804; ebenso auf dem Gesamtbild «Freiwillige Ständeslegion des Kantons St. Gallen im Jahre 1810» von G. J. Züblin.)

Feldgrau

Zeitschrift für neuzeitliche Wehrgeschichte, Organisation, Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung

Verlag «Die Ordens-Sammlung», Berlin

Die vom international bekannten Uniformen- und Ordensspezialisten Dr. Kurt Kliemann, dem Verfasser zahlreicher einschlägiger Werke, redigierte Zeitschrift, bringt in jeder Ausgabe eine Fülle interessanter Themen aus den im Untertitel genannten Bereichen. Wer sich mit allgemeinen wehrgeschichtlichen Fragen befasst, wird die Zeitschrift als willkommenes, wertvolles und unerlässliches Hilfsmittel schätzen.

V.